

depot.K
Kunstprojekt Freiburg

Donnerstag, 29. Oktober, 20 Uhr

**Schopfheimer Str. 2
79115 Freiburg**

*„Chanson
d'Automne“*

*Thomas Lefeldt spielt
Klaviermusik von*

Gabriel Fauré

 **PIANOHAUS
LEPTHIEN**

„CHANSON D'AUTOMNE“

Klaviermusik von Gabriel Fauré

Impromptu Nr. 1 Es-Dur op. 25 (1881 - 83)	<i>Allegro ma non troppo</i>
Impromptu Nr. 2 f-Moll op. 31 (1881 - 83)	<i>Allegro</i>
Barcarolle Nr. 3 Des-Dur op. 42 (1885)	<i>Andante quasi Allegretto</i>
Prélude Nr. 1 Des-Dur op. 103 Nr. 1 (1910)	<i>Andante molto moderato</i>
Prélude Nr. 2 cis-Moll op. 103 Nr. 2	<i>Allegro</i>
Prélude Nr. 3 g-Moll op. 103 Nr. 3	<i>Andante</i>
Prélude Nr. 4 F-Dur op. 103 Nr. 4	<i>Allegretto moderato</i>
Barcarolle Nr. 5 fis-Moll op. 66 (1894)	<i>Allegretto moderato</i>
Nocturne Nr. 12 e-Moll op. 107 (1915)	<i>Andante moderato</i>
Barcarolle Nr. 12 Es-Dur op. 105b (1915)	<i>Allegretto giocoso</i>
Nocturne Nr. 13 h-Moll op. 119 (1922)	<i>Andante - Allegro - Primo Tempo</i>
Thème et Variations cis-Moll op. 73 (1895)	<i>Quasi adagio</i> <i>1. Lo stesso tempo</i> <i>2. Più mosso</i> <i>3. Un poco più mosso</i> <i>4. Lo stesso tempo</i> <i>5. Un poco più mosso</i> <i>6. Molto adagio</i> <i>7. Allegro moderato</i> <i>8. Andante molto moderato</i> <i>9. Quasi Adagio</i> <i>10. Allegro vivo</i> <i>11. Andante molto</i> <i>moderato espressivo</i>

Thomas Lefeldt, Klavier

Donnerstag, 29. Oktober 2009, 20 Uhr, Eintritt 12,- €
Schopfheimer Straße 2, 79115 Freiburg

Thomas Lefeldt

1949	geboren in Hamburg
1955 - 1964	Erster Klavierunterricht bei der Mutter.
1964 - 1968	bei Detlev Jürges, Musikhochschule Lübeck.
1968 - 1970	Klavierstudium bei Prof. Robert Henry an der Musikhochschule Hamburg.
1970 - 1979	Studium an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Friedrich Wilhelm Schnurr (Klavier) Prof. Walter Steffens (Komposition).
1973	Klavierlehrerdiplom (SMP)
1975	Reifeprüfung
1977 - 1978	Konzert-(Solisten-) Examen

Seit 1970 kontinuierliche Beschäftigung mit Malerei / Fotografie.

Konzert- und Unterrichtstätigkeit, Ausstellungen in Deutschland und Japan.

Kompositionen für Klavier, Kammermusik, Orchester

Seit 1980 Wohnsitz in Kirchzarten bei Freiburg/Breisgau.

Verheiratet mit der Pianistin Lya Goldner. Zwei Kinder.

Thomas Lefeldt	07661 2536
Freiburger Straße 6	info@lefeldt.de
79199 Kirchzarten	www.lefeldt.de

Gabriel Fauré

wurde am 12. Mai 1845 in Pamiers geboren und ist unter den französischen Komponisten in Deutschland eher unbekannt geblieben, doch hat er für die Entwicklung der Musik im 20. Jahrhunderts große Bedeutung. Von 1854 bis 1864 studierte er unter anderem bei Camille Saint-Saëns an der Ecole Niedermeyer. 1871 wurde er selbst dort Lehrer. 1896 wechselte Fauré an das Pariser Conservatoire, dessen Leiter er von 1905 bis 1920 war. Unter seinen Schülern waren Maurice Ravel, Charles Koechlin, Florent Schmitt und Nadia Boulanger. Seine Lebenszeit reicht musikgeschichtlich von Liszt und Brahms bis hin zu der atonalen Epoche um Schönberg, Berg und Webern. Sein Œuvre umfasst Opern, Bühnenmusiken, Kammermusik, Lieder, ein Requiem und etwa 50 Klavierwerke. In seinen Werken der frühen bis mittleren Schaffensperiode steht er zunächst der französischen und deutschen Romantik nahe, entwickelt aber nach und nach einen unverwechselbaren Personalstil, der sich durch besonders sensible Melodik, ein ausgeprägtes rhythmisches Empfinden und eine außerordentlich farbige wie eigenwillige Harmonik auszeichnet. Die späten Kompositionen verwenden zunehmend Stilelemente alter Musik wie modale und polyphone Satzstrukturen, die teilweise sogar in Bereiche der Atonalität führen. Faurés letzten Lebensjahre sind durch ein Augenleiden und zunehmende Taubheit überschattet, was in einigen späten Kompositionen wie dem 13. Nocturne einen ergreifenden Niederschlag findet. Gabriel Fauré starb am 4. November 1924 in Paris.

Sein Sohn Philippe Fauré-Fremiet schreibt über die Musik seines Vaters:

„Ihre Heiterkeit ist in Wahrheit erst nach einem langen Wege voll schwer zu überwindender Nöte erreicht worden. Sie ist die Besänftigung unseres unaufhörlichen Unbehagens. Fauré ist kein Romantiker, denn er hat die Formen und zweifellos auch die Hoffnungslosigkeit der Romantik überwunden. In seiner Musik lebt jedoch alle menschliche Leidenschaft. Man muss sie mit einer ganz geistigen und dennoch bis in die feinsten Nuancen empfindsamen Wärme nachzuleben versuchen... [-] Die letzten Kompositionen, aus denen man bisweilen Angst und Verzweiflung herauszulesen glaubt, sind in Wirklichkeit reine Musik, ein Universum für sich und strahlen eine sich über die reale Welt erhebende Geistigkeit aus.“